

Schweizer. Unteroffizierstage = Journées suisses de Sous-officiers = Giornate Svizzere dei Sott'Ufficiali

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1937-1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

disciplines respectifs, d'ici au 30 novembre 1937 les propositions, modifications, etc. éventuelles. *Le Comité central.*

Meisterschaften

Auf Grund von Art. 22 der Allgemeinen Bestimmungen für die SUT Luzern hat der Zentralvorstand beschlossen, folgende *Meisterschaften* abzugeben:

Maîtrises

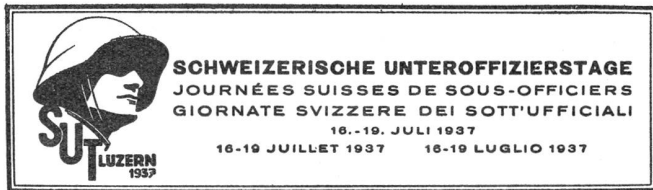
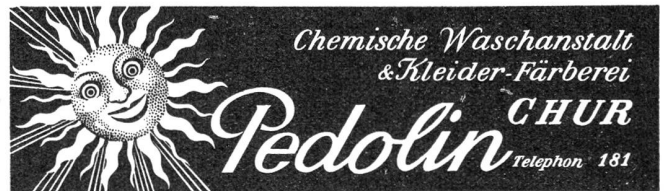
Conformément à l'art. 22 des Prescriptions générales pour les JSSO à Lucerne, le Comité central a décidé de délivrer les maîtrises suivantes:

- a) *Handgranatenwerfen — Lancement de grenades à main:*

	Punkte/Points
1. Wickle Ernst, Wm., Herisau	91,00
2. Dier Hermann, Feldw., Bern	90,00
3. Gerber Otto, Korp., Luzern	88,50
4. Müller Fritz, Korp., Huttwil	87,00
 - b) *Gewehrschießen — Tir au fusil:*

1. Erpf Otto, Hptm., Bern	192/96
2. Jakob Walter, Oblt., Biel	189/94
3. Rebsamen Oskar, Wm., Rüti (Zch.)	189/94
4. Ellenberger Robert, Fourier, Bern	189/93
 - c) *Pistolschießen — Tir au pistolet:*

1. Fischer Jakob, Gefr., Amriswil	193
2. Rohner Robert, Gefr., St. Gallen	190
3. Schnyder Willi, Oblt., Balsthal	189/94
4. Bernard Eugène, sgt. maj., Le Locle	189/93
- Der Zentralvorstand — Le Comité central.*



Sanitätswettübungen

Im Rahmen der SUT wurden Sonntag den 18. Juli, nachmittags, Sanitätswettübungen, offen für Uof. und Gefr., durchgeführt.

Für die *Gruppenwettübungen* waren keine Anmeldungen eingelangt; Gründe dafür sind entweder Unmöglichkeit der Beschaffung des Übungsmaterials (Ordonnanzblessiertenwagen) in den Sektionen, oder mangelndes Interesse an den fachtechnischen Aufgaben, oder mangelnder Zusammenschluß der San.-Unteroffiziere in den Sektionen.

Im Festzug fielen nämlich mehrere Sektionen auf durch drei bis vier mitmarschierende Blaukragen, die eine leistungsfähige Gruppe gegeben hätten.

Aufgabe 2: Improvisation eines Automobils für Verwundeten-transport, wäre in jeder Sektion zu üben gewesen. Angabe der Art des Automobils, Personenwagen oder Lastwagen in der Aufgabestellung, ist notwendig, wobei für die Vorübungen beides offengelassen werden kann.

Einzelwettübungen: 12 Konkurrenten, alles Uof.; Beginn der Wettübungen, durch den Festzug erheblich verspätet, Konkurrenten und Kampfrichter zum Teil verspätet und unverpflegt angetreten, Umstände, die nicht zu vermeiden waren, es wäre denn durch ein späteres Ansetzen des Übungsbeginneres, nachmittags.

Verband- und Fixationsübungen wurden mit wenigen Ausnahmen gut bis sehr gut ausgeführt. *Allzu vorsichtiges Behandeln der Verwundeten ist zeitraubend.* Die richtigen Handgriffe, sauber und korrekt ausgeführt, setzen die Schmerzen auf ein nicht zu vermeidendes Minimum herab und erlauben ein bei großem Verwundetenanfall sehr wichtiges *rasches* Handeln.

Befehls- und Instruktionsübungen: Die Übungen wurden nach dem Grundsatz der praktischen Befehls- und Instruktionsgebung an eine Übungsgruppe durchgeführt. Die rein theoretische Durchführung stellt eine Erschwerung für den Konkurrenten dar, hat aber den



Vorteil der Nichtnotwendigkeit der allzu leicht ermüdenden Übungsgruppen.

Das taktische Verständnis und die praktische Befehlsgebung zeigten sehr große Unterschiede. Die außerdienstliche Übung solcher Befehlsaufgaben ist für unsere Uof. sicher von großem Nutzen. Genaues Hinhören auf den erteilten Befehl, kurze Ueberlegung des Gehörten und Erfassen des Befehlsgedankens haben der Meldung « *Bekannt* » vorauszugehen. Mechanisches « *Bekannt* »-Plappern ist schädlicher als die vollständige Wiederholung des Befehles.

Zwei Befehlsaufgaben zu den zwei Verband- und Fixationsaufgaben dürften für das Pensum der Einzelwettkämpfe genügen.

Die auf dem eidg. Wettübungsreglement des Schweizerischen Militärsanitätsvereins aufgebauten Wettübungsbestimmungen haben sich bewährt; es wäre zu prüfen, ob nicht analog, wie mit dem Eidg. Pionierverband, auch mit dem Schweiz. Militärsanitätsverein eine Vereinbarung über die Teilnahme der Mitglieder beider Verbände an den Wettübungen getroffen werden kann.

Es würde dies sicher sowohl in der Aufgabestellung wie in der Beteiligung an Gruppen- und Einzelwettkämpfen für beide Teile vorteilhafte Verhältnisse schaffen.

Dank gebührt vor allem den Herren Kampfrichtern wie dem MSV Luzern für ihre Mitarbeit, besonders aber Herrn Major E. Frey in Luzern, dem Vertreter der Disziplin Sanität im Wettübungskomitee, für seine umsichtige und zuvorkommende Vorbereitung der Sanitätswettübungen.
Der Kampfrichterchef: Oberstlt. Raaflaub.



Nochmals: Kritische Bemerkungen zu den SUT 1937 Luzern

Der unter diesem Titel im « Schweizer Soldat » Nr. 25 v. 26. 8. 37 erschienene Artikel hat wohl bei der gesamten Leserschaft größtes Interesse ausgelöst und alle Freunde einer offenen Kritik grundsätzlich gefreut. Wenn ich trotzdem, veranlaßt durch genannten Artikel, zur Feder greife, so keineswegs, um an diesen « *Kritischen Bemerkungen* » Kritik zu üben, sondern vielmehr um ergänzend zwei Disziplinen zu beleuchten, die leider infolge ungenügender Beteiligung beim Verfasser des eingangs erwähnten Aufsatzes in Unnade gefallen sind. Es sind dies die « *praktischen Kenntnisprüfungen* » einerseits und die « *Fourierwettübungen* » andererseits, von denen der Verfasser sagt, daß es Zeit ist « *mit derartigen Wettkämpfen abzufahren und ruhig zuzuwarten, bis das Interesse an denselben größer geworden ist* ». Nicht als Grad-Fanatiker, aber als Unteroffizier, der den Wert dieser zwei Disziplinen zu schätzen weiß, möchte ich für dieselben eine Lanze brechen:

Kenntnisprüfung. Diese Disziplin ist m. E. neben den rein felddienstlichen Konkurrenzen, wie Patrouillenlauf, Kampfgruppenführung usw. die wichtigste Wettübung an eidgenössischen Unteroffizierstagen.

Wenn ein Unteroffizier von fachkundigen Inspektoren über die seinem Grade angepaßten Kenntnisse auf Herz und Nieren geprüft wird und wenn er diese Prüfung mit Auszeichnung besteht, darf er sich mit Recht rühmen, ein guter Unteroffizier zu sein. Die übrigen Disziplinen stellen den Konkurrenten in der Regel vor die Aufgabe, sich auf ein militärisches Fach zu konzentrieren, die Kenntnisprüfung zwingt aber jeden Teilnehmer, den *gesamten* Aufgabenkreis seines Grades zu beherrschen. Andere Disziplinen stellen in der Hauptsache an die körperliche Tüchtigkeit turnerische Gewandtheit, an scharfe Augen hohe Anforderungen; die Kenntnisprüfung fordert vor allem geistige Regsamkeit und Denkarbeit, ein Umstand, der bei der heutigen modernen Kriegsführung immer bedeutender wird. Man wird mir einwenden, daß ein gescheiter Kopf noch lange nicht ein guter Soldat sei, dem ist entgegenzuhalten, daß ein sicherer Schütze oder ein Spezialist im Hindernislaufen, Granatenwerfen usw. noch keineswegs ein umfassend geschulter Unteroffizier ist. Wenn die Prüfung besonderer Kenntnisse bisher zu schwach besucht worden ist, so ist das kein Grund, mit diesem Wettkampf abzufahren, vielmehr soll es Ansporn für Verband und Sektionsvorstände sein, diese Disziplin in der fest-freien Zeit durch zweckmäßige Übungen zu fördern.

Fourierwettübungen. Zwei Gründe sind für die schwache Beteiligung maßgebend: 1. Die Fouriere sind im Schweiz. Fourier-Verband organisiert, der periodisch eigene Wettkämpfe durchführt und bei welchen diese Fourierwettübungen naturgemäß vorherrschen, also in gewissem Sinne diese gleichen Wettkämpfe an den SUT konkurrenzieren. 2. Fourierwettübungen, die den Konkurrenten von Samstag früh (mit andern Worten vom Eintreffen am Festort) bis abends gegen 1800 Uhr beanspruchen, so daß die Wettkämpfer für die übrigen Disziplinen nur noch dem durch die offiziellen Anlässe (wie Fahnenakt, Ehrungen, Festzug) ohnehin stark beschnittenen Sonntag als Arbeitstag verfügbar haben (mehr als zwei Tage werden die wenigsten Kameraden für das Fest reservieren können), sind ungeeignet, mag die Übungsanlage noch so trefflich sein, die Zahl der Konkurrenten zu heben. Es sollte möglich sein, diese Disziplinen im Rahmen der SUT mit maximal vier Arbeitsstunden zu umgrenzen, dann würde bestimmt der Zustrom meiner Gradkameraden wieder größer werden. Für Fouriere sind diese Wettübungen unstreitig von größter Bedeutung und zählen als besonders wertvolle Disziplin, immerhin will ich davon absehen, deren Vorzüge gebührend auszumalen, um nicht als einseitig zu gelten. — Einen Wunsch aber möchte ich laut und deutlich zum Ausdruck bringen: Lassen wir auch dem Fourier seine Spezialität an den SUT, wie sie jeder Unteroffizier im Wettübungsprogramm für sich vorfindet. Wenn sich Fourierwettübungen an den SUT im Rahmen der oben erwähnten Zeitspanne nicht ermöglichen lassen, dann schaffen wir auch für den Fourier an den SUT zumindest: die Prüfung besonderer Kenntnisse!

Fritsch, Fourier, Stab/65.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Zürichsee r. Ufer. Samstag den 2. Oktober, 2000, freie gemütliche Zusammenkunft (Sauser) mit den Kameraden von Uster und Egg! Dasselbst Besprechung des Programms für den Familienabend. Wir erwarten unbedingt alle Kameraden. Diejenigen, die mit dem Jahresbeitrag noch rückständig sind, werden ersucht, in den nächsten Tagen ihren Verpflichtungen nachzukommen. Postscheckkonto VIII 12053.

Gönnertfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

<p>Wenn Teigwaren dann DALANG</p>	<p>Zahn-Praxis Mühlebachstraße 28 Dr. Ed. LÜTHY, eidg. dipl. Zahnarzt, Zürich, Tel. 45.033 Neue Gebisse aus Gold, Stahl, Kautschuk und Harz (Neuheit! Wie natürliches Zahnfleisch, leicht, haltbar, hygienisch) Röntgen</p>
<p>ALBERT ISLIKER & Co., Zürich · Chemikalien Helvetia St. Gallen - Schweiz, Feuerversicherungs-Gesellschaft</p>	<p>Ruff-Konserven sind von hervorragender Güte SCINTILLA A.-G. SOLOTHURN ELEKTR. APPARATE FOR AUTOS U. FLUGZEUGE</p>
<p>O. Caminada, Zürich Spezialgeschäft für sämtl. Militär-Bedarfsartikel en gros und en détail</p>	<p>J. Lüthi & Co., Burgdorf · Jlco-Schuhe Standarten · Zubehör · Abzeichen Fraefel & Co., St. Gallen</p>
<p>Hochuli & Co., „HOCOSA“ Gestrickte Herren- und Damen-Safenwil Unterwäsche und Pullover.</p>	<p>Dr. A. Landolt A.-G., Lacke und Farbwaren, Zofingen.</p>
<p>+GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen +GF+</p>	<p>Feuerwehrgeräte · Ehrensam-Denzler & Co. Wädenswil (Zürich)</p>
<p>KERN & CIE A. G. - AARAU - SCHWEIZ Schweizer Prismen-Feldstecher mit großem Gesichtsfeld</p>	<p>RÜTI-Webstühle Maschinenfabrik Rüti, vorm. Caspar Honegger Rüti (Zch.) Leistungsfähige Gießerei</p>
<p>Vereinsfahnen Federn, Stulpen, Schärpen usw. Kurer, Schaedler & Cie., Wil (St. G.)</p>	<p>Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten unseres Organes!</p>
<p>Victoria-Apotheke Zürich Bahnhofstraße 71 Telefon 72.482</p>	

